

Alexei Nawalny in Moskau verhaftet

Der führende russische Oppositionspolitiker ist der Kopf der Proteste vom Wochenende

Von Stefan Scholl, Moskau

Gestern demonstrierten in Moskau und ganz Russland Tausende Menschen gegen die im März stattfindenden Präsidentschaftswahlen. Zu der Aktion unter dem Motto «Streik der Wähler» hatte der nationalliberale Politiker Alexei Nawalny aufgerufen, nachdem die Behörden seine Kandidatur im Dezember abgelehnt hatten. Obwohl die Behörden die Kundgebung in Moskau nicht genehmigt hatten, versammelten sich auf der Twerskaja-Strasse rund 3000 bis 6000 Putin-Gegner, deutlich weniger als bei den Nawalny-Demonstrationen vergangenes Jahr. In Petersburg nahmen laut dem Nachrichtenportal fontanka.ru etwa 2000 Menschen teil.

Nach Angaben des Bürgerrechtsportals OWD-Info gingen in fast hundert russischen Städten Menschen auf

die Strassen. Die Demonstrationen waren nur zum Teil genehmigt. Laut dem Präsidentschaftsrat für Menschenrechte versammelten sich in Nowosibirsk 600 Menschen, in Nischni Nowgorod 550, in Magadan dagegen nur 20 Menschen. In Petropawlosk-Kamtschatka soll ein einziger Demonstrant auf die Strasse gegangen sein.

Kritik an Kandidatenauswahl

Einige Studenten der Moskauer Universität für Völkerfreundschaft trugen weisse und rote Nelken. «Die wollen wir den Polizisten schenken, vielleicht bleiben sie dann friedlich», erklärte Sergei, ein junger Reklame-Student. Während sein Kommilitone die Umstehenden aufrief, nicht wählen zu gehen: «Ausser Putin gibt es nur Pseudokandidaten. Solche wie Xenia Sobtschak. Der Kreml hat sich die allerschlechteste Demokratin ausgesucht, um hinterher zu ver-

künden, Russlands Wähler wollten keine Demokratie.»

Im Moskauer Stadtzentrum verzichtete die Polizei im Gegensatz zu früheren Nawalny-Demonstrationen auf massenhafte Festnahmen. Zahlreiche Menschen hielten Plakate hoch, die sich meist gegen Putin richteten: «Putin, du lässt uns keine Wahlen», oder: «Der Pudding ist schlecht geworden.» Drei junge Mädchen kletterten auf Laternenpfähle, entfalteten Plakate und die russische Trikolore. Männer riefen ihnen Komplimente hinauf, auch einige Einsatzpolizisten, die das Puschkin-Denkmal bewachten, grinsten. Gegen 14 Uhr mitteleuropäischer Zeit begann sich die Menge zu zerstreuen, mehrere Hundert Demonstranten zogen mit Russlandfahrten weiter durch die Innenstadt.

Nawalny selbst war schon kurz nach Beginn der Kundgebung nach einem kurzen, aber heftigen Handgemenge

auf der Twerskaja-Strasse von Ordnungshütern festgenommen und auf eine Polizeiwache geschafft worden. Ihm droht wegen Aufrufs zu einer illegalen Veranstaltung wieder einmal ein mehrwöchiger Arrest.

OWD-Info gab bis 15 Uhr mitteleuropäischer Zeit 243 Festnahmen bekannt. In Tschebokary landeten über 50 Demonstranten, in Ufa etwa 45, in Kemerowo 31 Demonstranten in vergitterten Polizeibussen. In Tscheljabinsk verwehrten die Ordnungshüter Minderjährigen den Zugang zum Kundgebungsplatz. Begründung: Sie seien noch nicht wahlberechtigt. Zuvor gab es in vielen Stäben Nawalyns Durchsuchungen, in Moskau evakuierten die Sicherheitskräfte das Büro der «Stiftung zum Kampf gegen die Korruption» wegen angeblicher Bombengefahr, Nawalyns Mitarbeiter hatten von dort ein Live-Video der Proteste ausgestrahlt.

Trump und Facebook

Referat an der Uni Basel

Basel. Auf Einladung der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel (SGV) spricht der deutsche Medientheoretiker Roberto Simanowski heute Abend an der Universität Basel über die Frage: «Wie schuldig ist Mark Zuckerberg am Wahlsieg Donald Trumps?» Simanowski lehrt an der Päpstlichen Katholischen Universität von Rio de Janeiro in Brasilien und ist ein Kenner digitaler Medien, darunter Facebook, das 2004 von Mark Zuckerberg gegründet worden ist.

In einem Interview, das die SGV vorab publizierte, kritisiert er Zuckerberg scharf: «Insofern er die Kommunikationsbedingungen auf Facebook genau auf diesen Zweck [des Geldverdienens] ausrichtet und dabei die Grundlagen politischer Meinungsbildung zerstört, trifft ihn auch die Schuld, der Denkkultur eines Trump den Boden zu bereiten.» Gleichzeitig nimmt er Zuckerberg in Schutz. «Die Massenmedien, die deswegen Ende 2016 auf ihn dreinschlügen, wollten damit zum Teil nur davon ablenken, dass sie selbst Trump bereitwillig eine Plattform boten, weil er ihre Werbemaassnahmen vervielfachte.»

Simanowski fühlt sich bei Zuckerberg an Dürrenmatts Physiker erinnert – «nur dass Zuckerberg halt nicht ins Irrenhaus flieht. Aber sonst ist es schon so: Seine Erfindung fiel in die Hände der Menschen und richtete das Unheil an, das vorauszusehen war.»

Roberto Simanowski spricht heute Abend um 18.15 Uhr in der Aula der Universität Basel. Der Eintritt ist frei.



Roberto Simanowski.

Renzi verärgert Parteikollegen

Italiens Ex-Premier präsentiert seine Kandidatenliste für die Wahlen

Rom. Fünf Wochen vor der Parlamentswahl in Italien hat der ehemalige Ministerpräsident Matteo Renzi mit der Kandidatenkür für Ärger in seiner Demokratischen Partei (PD) gesorgt. Kritiker werfen dem Sozialdemokraten vor, nur Vertraute ausgewählt und Rivalen ausgeschlossen zu haben. «Das ist der Todesstoss für die Werte der Partei», sagte Beppe Lumia, einer von zahlreichen PD-Abgeordneten, die es nicht in Renzis Auswahl geschafft haben.

Die Parteien müssen ihre Kandidatenlisten bis heute vorlegen. Die PD dürfte Umfragen zufolge abgewählt werden. Ihre Fraktion im Unterhaus

könnte auf rund die Hälfte schrumpfen. Eine gute Platzierung auf der Liste ist deshalb wichtig.

Renzi selbst erklärte, die Auswahl der Kandidaten sei für ihn eine der schrecklichsten Erfahrungen gewesen. 2016 hatten einige Linke die Partei unter dem Vorwurf an Renzi verlassen, er dränge die PD nach rechts. Kritiker beschuldigen Renzi nun, mit der Kür ihm wohlgesinnter Kandidaten eine Allianz mit dem Mitte-rechts-Lager von Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi vorzubereiten. Die Gruppierung liegt in Umfragen vorne, dürfte aber eine absolute Mehrheit verfehlen. SDA

Spanien verbietet Exilherrschaft

Carles Puigdemont darf Katalonien nicht von Belgien aus regieren

Madrid. Rückschlag für die Separatisten in Katalonien: Ihr Anführer Carles Puigdemont darf nicht in Abwesenheit zum Regierungschef der spanischen Konfliktregion gewählt werden. Der Ex-Journalist müsse aus dem belgischen Exil zurückkehren und dem Regionalparlament in Barcelona vor der Wahl persönlich sein Regierungsprogramm präsentieren, entschied das Verfassungsgericht am Samstag in Madrid.

Sollte Puigdemont nicht erscheinen, werde die für Dienstag für 15 Uhr anberaumte Sitzung zur Regierungsbildung automatisch abgesagt, hiess es. Das Problem ist: Bei einer Rückkehr

nach Spanien drohen dem 55-Jährigen unter anderem wegen Rebellion die sofortige Untersuchungshaft, eine Verurteilung und eine sehr lange Haftstrafe. Puigdemont wollte sein Regierungsprogramm deshalb per Skype von Brüssel aus präsentieren.

Nach dem Erfolg der Separatisten bei der Neuwahl im Dezember war Puigdemont vom katalanischen Parlamentspräsidenten Roger Torrent erst vor wenigen Tagen zum Kandidaten ernannt worden. Der Ex-Regionalchef war nach seiner Amtsenthebung Ende Oktober nach Belgien geflohen, um einer Festnahme zu entgehen. SDA

ANZEIGE

KÜSTENKREUZFAHRTEN

NEU Die küstennahe Alternative zu Hochseefahrten

mit brandneuer MV Thurgau Adriatica

Es het solangs het **Rabatt*** bis Fr. 400.-

* Abhängig von Auslastung, Saison, Wechselkurs

Jetzt Katalog 2018 bestellen!

Opatija–Split–Šibenik–Hvar und Korčula–Tivat

11 Tage ab Fr. 2090.- (Rabatt von Fr. 400.- abgezogen, 03.10., HD hinten, ohne Flug)

1. Tag Zürich–Ljubljana–Opatija Individuelle Anreise zum Flughafen Zürich. Direktflug nach Ljubljana, Slowenien. Bustransfer, individuelles Mittagessen. Besichtigung, Einschiffung in Opatija. Begrüssungscocktail, Abendessen. (A) **2. Tag Opatija–Insel Rab** «Leinen los!». In Rab freie Zeit und Rundgang durch die Altstadt. Individuelles Abendessen. (F, M) **3. Tag Insel Rab–Zadar** Morgens Schifffahrt nach Zadar. Rundgang Altstadt., individuelles Abendessen. (F, M) **4. Tag Zadar** Busausflug zum Zrmanja Canyon. Canyonfahrt mit Ausflugsboot. Busfahrt zu traditionellem Gasthof. Mittagessen, freie Zeit für eigene Erkundungen, Abendessen. (F, M, A) **5. Tag Zadar–Šibenik** Küstenfahrt entlang der Inselgruppe des Kornati Nationalparks. Bustransfer zu den Krka Wasserfällen und Rundgang. Abendessen an Bord. (F, M, A) **6. Tag Šibenik–Split** Stadtrundgang mit Diokletianpalast. Freie Zeit und individuelles Abendessen. (F, M) **7. Tag Split–Hvar/Stari Grad** Kurzer Badestopp (wetterbedingt). Weiterfahrt zur Insel Hvar. Ab

Stari Grad Bustransfer nach Hvar und Besichtigung des historischen Städtchens. Abendessen an Bord. (F, M, A) **8. Tag Hvar/Stari Grad–Insel Korčula** Fahrt zur Insel Korčula, Badestopp in Lovista (wetterbedingt). Individuelles Abendessen. (F, M) **9. Tag Insel Korčula–Dubrovnik (Gruž)** In Dubrovnik Rundgang durch die mittelalterliche Altstadt (UNESCO-Weltkulturerbe). Abendessen an Bord. (F, M, A) **10. Tag Dubrovnik (Gruž)–Tivat** Rundfahrt durch die Bucht von Kotor (UNESCO-Welterbe). Freie Zeit in Tivat. Kapitän-Dinner an Bord. (F, M, A) **11. Tag Tivat** Busfahrt zum Fluss Crnojević im Skadar Nationalpark. Bootsfahrt nach Rijeka Crnojevića, lokaler Imbiss. Mittagessen in Njeguši. Stadtrundgang in Kotor. Freie Zeit für eigene Erkundungen. Abschieds-Apéritif an Bord. Individuelles Abendessen in Tivat. (F, M) **12. Tag Tivat–Podgorica–Zürich** Ausschiffung und Transfer zum Flughafen Podgorica. Direktflug nach Zürich. Individuelle Heimreise. (F)

- Faszinierende Nationalparks
- Imposanter Zrmanja Canyon
- Neues, yachtähnliches exkl. Komfortschiff

Tivat–Opatija, 11 Tage
Umgekehrte Reihenfolge, 1 Tag weniger in Zadar.

MV Thurgau Adriatica** – by Thurgau Travel**
Das neue yachtähnliche Komfortschiff bietet 36 Gästen Platz. Alle Kabinen mit Dusche/WC, Föhn TV, Minisafe, Klimaanlage sowie extra Frischluftzufuhr. Fenster auf Oberdeck/Promenadendeck lassen sich öffnen, auf dem Hauptdeck nicht. Die VIP Kabinen auf Promenadendeck (ca. 21 m²) mit privatem Aussenbereich, Doppelbett und Sitzecke mit Zweier-Sofa. Die Kabinen auf Promenadendeck (ca. 12 m²) und Oberdeck (ca. 13 m²) mit zwei Einzelbetten, auf Oberdeck vorne (ca. 11 m²) mit einem Doppelbett, auf dem Hauptdeck (ca. 16 m²) mit zwei Einzelbetten oder einem Doppelbett. Einzelkabinen auf PD/HD sind ca. 8 bzw. ca. 11 m² gross. Restaurant, überdachtes Promenadendeck, Indoor Lounge, Sonnendeck. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. **Nichtraucher-schiff** (Rauchen im gekennzeichneten Aussenbereich erlaubt).

Alle Ausflüge im Preis inbegriffen | F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen | Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: Tajna Mora/Fam. Marunčić

MV Thurgau Adriatica**** Illustrationsbild

2-Bettkabine Oberdeck (ca. 13 m²) Illustrationsbild

Reisedaten 2018 Es het solangs het Rabatt

Opatija–Tivat (12 Tage)	Tivat–Opatija (11 Tage)
09.06.–20.06. + 200	09.05.–19.05. 200
30.06.–11.07. 200	30.05.–09.06. + 200
21.07.–01.08. 200	01.08.–11.08. 200
11.08.–22.08. 200	22.08.–01.09. + 200
22.09.–03.10. 300	12.09.–22.09. + 200
	03.10.–13.10. 400

* Nur noch wenige Kabinen verfügbar

Preise p. P. in Fr. (vor Rabattabzug)	11 T	12 T
2-Bettkabine Hauptdeck hinten	2490	2690
2-Bettkabine Hauptdeck	2790	2990
1-Bettkabine Hauptdeck	2890	3090
2-Bettkabine Oberdeck vorne	3290	3490
2-Bettkabine Oberdeck	3390	3590
2-Bettkabine Promenadendeck*	3490	3690
1-Bettkabine Promenadendeck	3390	3590
2-Bettkabine VIP Promenadendeck, privater Aussenbereich*	5190	5390
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck	1190	1280
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	1390	1480
Flug Zürich–Ljubljana/Podgorica–Zürich v.v. inkl. Taxen und Gebühren	390	390

* Promenaden- und VIP Promenadendeck sind nicht zur Alleinbenutzung möglich

Leistungen: Kreuzfahrt mit Mahlzeiten und Ausflügen gemäss Programm, inkl Hafentaxen und Gebühren.

Weitere Details im Internet oder Katalog 2018 verlangen.

Online buchen und sparen
www.thurgautravel.ch

Verlangen Sie Frau Anica oder Frau Kocsis
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel
Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden,
Tel. 071 626 55 00 | info@thurgautravel.ch